

VOLKSBLATT SPLITTER

Hart und verletztbar

MÜNCHEN - Der Hollywood-Regisseur Oliver Stone macht seine Kindheit für seine kämpferische Natur verantwortlich. «Ich hatte eine schreckliche Kindheit. Ich wurde oft geschlagen», sagte der 58-Jährige. Das habe ihn hart gemacht - «aber auch sehr, sehr verletzbar».

Schokolade für die Schönheit

MÜNCHEN - Fernsehkommissarin Andrea Sawatzki schwört auf ein selbst entwickeltes Wellness-Programm, um immer gut auszusehen. «Zweimal pro Woche bin ich eisern und esse nach 16.00 Uhr nichts mehr, das entschlackt und ist gut für den Stoffwechsel», sagte die 42-Jährige der Nachrichtengeneratur AP.

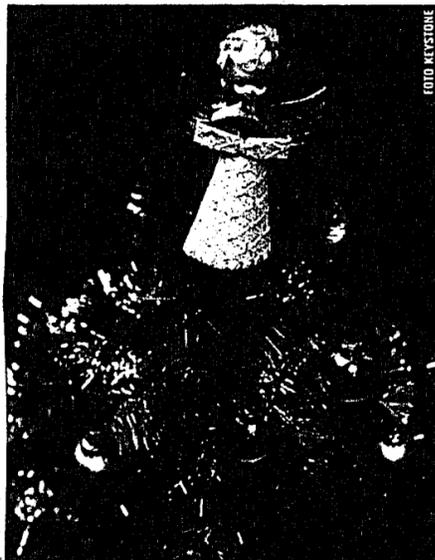


FOTO KEVSTONE

Keine Weihnachtsbäume

HONOLULU - «Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier», sang Schlagersänger Paul Kuhn in den 50er-Jahren. In diesen Tagen aber herrscht auf der Pazifikinsel ein akuter Mangel an Weihnachtsbäumen.

Zweitägiger Gipfel

Putin und Schröder nehmen Konsultationen in Hamburg auf

HAMBURG - Russlands Präsident Wladimir Putin und der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder haben am Montag in Hamburg zweitägige Regierungsberatungen aufgenommen. Putin signalisierte zum Auftakt Gesprächsbereitschaft zu Tschetschenien oder zur Ukraine.

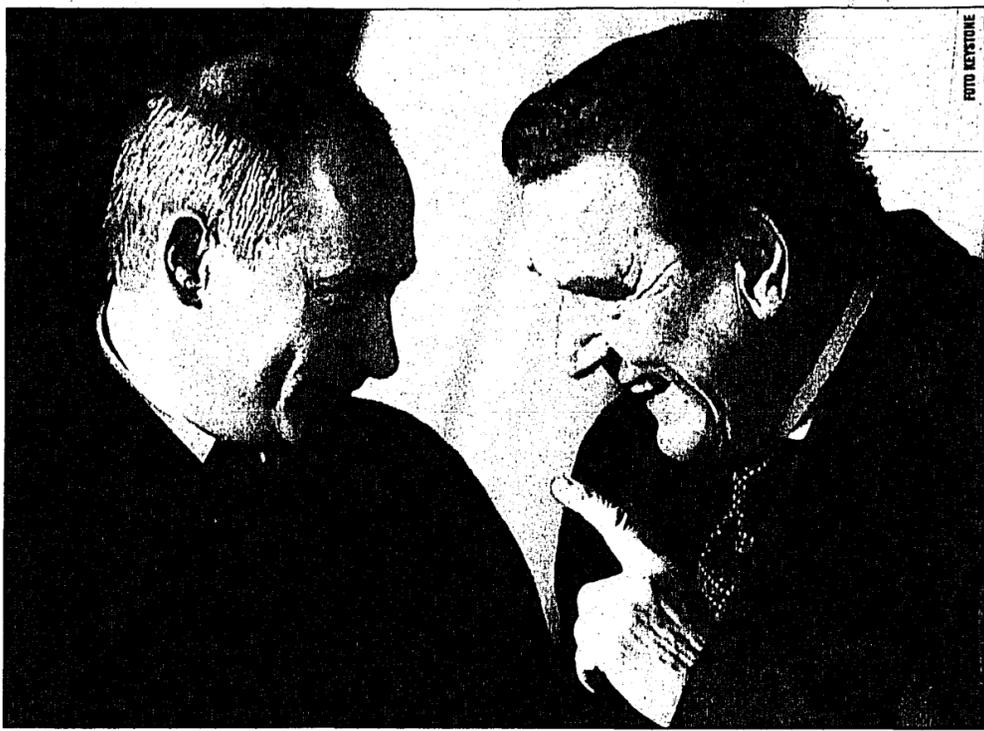


FOTO KEVSTONE

Der russische Präsident zeigte sich erstmals bereit, deutsche und europäische Vorschläge zur Lösung des Tschetschenienkonflikts zu übernehmen. «Ich bin gern bereit, mit ihnen ausführlich darüber zu sprechen», sagte er zum Auftakt seines Treffens Schröder.

Privatbesuch

Schröder und Putin kamen zunächst im Hotel Atlantic an der Alster zu einem vertraulichen Gespräch zusammen. «Besonders am Herzen» lägen ihm und dem russischen Präsidenten der deutsch-russische Jugendaustausch, sagte Bundeskanzler Schröder.

Schröder und Putin kamen zunächst zu einem vertraulichen Gespräch zusammen.

Bundeskanzler in dessen Privathaus in Hannover besuchen. Es ist der erste Besuch Putins in Deutschland seit der schweren Staatskrise in der Ukraine, die zu Verstimmungen zwischen Russland und der Europäischen Union (EU) geführt hatte.

nen stehen der Jugendaustausch, Projekte in Wissenschaft und Forschung sowie die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen.

Umstrittener Yukos-Verkauf

Überschattet ist das Treffen Schröders mit Putin durch die umstrittene Zwangsversteigerung des

Kerngeschäfts des russischen Ölkonzerns Yukos. Mit dem Verkauf der Fördergesellschaft Juganskneftegas wurde am Sonntag die Zerschlagung des mit Steuerschulden in Milliardenhöhe belasteten Konzerns besiegelt. Die deutsche Regierung wollte sich offiziell nicht zu der Auktion äussern. (sda)

Meyer bleibt CDU-Generalsekretär

Deutschland: CDU-Chefin Merkel spricht von «Fehler»

BERLIN - CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer darf trotz seiner umstrittenen RWE-Bezüge im Amt bleiben. Das gab CDU-Chefin Angela Merkel am Montag in Berlin bekannt. Merkel sprach von einem «Fehler» ihres Generalsekretärs, der so nicht stehen bleiben dürfe.



Meyer wollte einen Teil der Zahlungen seines früheren Arbeitgebers für wohltätige Zwecke spenden.

gezahlte Abfindung von 160 000 Mark (rund 81 500 Euro) abzüglich Steuern. Diese habe er angenommen, obwohl er nach seiner Zeit als CDU-Fraktionschef in Nordrhein-Westfalen in das Unternehmen zurückkehrte.

Dies sei zwar rechtlich korrekt gewesen, betonte der 56-Jährige. Er räumte aber «mit Blick auf die Probleme vieler Menschen in diesen Tagen» ein, dass die Annahme der Summe nicht verstanden werde. In Zusammenhang mit seiner Zeit als CDU-Generalsekretär bekräftigte Meyer, seiner Erklärung vom Freitag sei nichts hinzuzufügen. Der Volkswirt war im Oktober 2000 als Generalsekretär nominiert und im November gewählt worden. (sda)

Doch wolle Meyer einen Teil der Zahlungen seines früheren Arbeitgebers für wohltätige Zwecke spenden. Angesichts von mehr als vier Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit halte sie an Meyer fest. Meyer kündigte an, er werde rund 80 000 Euro abzüglich Steuern an SOS-Kinderdörfer weiterleiten. Dabei geht es um eine im Juli 2000 aus-

Hausarrest erteilt

Anklage gegen Pinochet

SANTIAGO - Ein Berufungsgericht in Chile hat am Montag Anklage und Hausarrest gegen den früheren Militärmachthaber Augusto Pinochet aufrechterhalten.

immer wieder betont, dass ihr Mandant geistig und physisch nicht mehr in der Lage sei, einem Prozess zu folgen. Anwälte von Opfern des Regimes begrüßten die Entscheidung der drei Richter dagegen.

Das dreiköpfige Gremium traf die Entscheidung einstimmig, wie Richter Juan Escobar mitteilte. Der 89-jährige Pinochet befindet sich nach einem Schlaganfall in einem Militärkrankenhaus.

Es stehe damit fest, dass Pinochet verhandlungsfähig sei. In der vergangenen Woche wurde Pinochet des Mordes in einem Fall und der Entführung in neun Fällen während seiner von 1973 bis 1990 dauernden Militärherrschaft angeklagt und unter Hausarrest gestellt. Richter Juan Guzman hatte die Anklage im Zusammenhang mit Ermittlungen über die so genannte Operation Condor erhoben. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

235 Sachen

LINZ - Der slowakische Wirtschaftsminister Pavol Rusko ist auf der österreichischen A1 bei Linz am Wochenende mit 235 km/h geblitzt worden. Der Politiker sass selbst am Steuer seines BMW. Er geriet in einer Zivilstreife. Der Politiker gestand dem slowakischen Sender Radio Twist in Bratislava, dass er der Temposünder gewesen war. Der österreichische Rundfunk ORF hatte auf seiner Homepage den stellvertretenden Ministerpräsidenten Pal Csaky als Raser genannt. Sein Fehler tue ihm leid, sagte Rusko dem Sender. Sein Sprecher ergänzte, der Minister habe sich auf der Rückfahrt von einem liberalen Parteitreffen in Brüssel befunden. Der Verkehrsünder musste 700 Euro (1077 Franken) Strafe zahlen. (sda)



FOTO ZDF

ANZEIGE

VOLKSCARD advertisement with text: 'Politik - Wirtschaft - Sport - Kultur Bei uns ist alles im Preis inbegriffen. Jetzt das VOLKSBLATT abonnieren! 13 Monate für CHF 209.- (FL) CHF 299.- (CH) inkl. VOLKSCARD Anrufen und bestellen 237 51 41. Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen'